

Gemeindebrief



Juni - Juli 2015

Inhalt

An(ge)dacht	3
Perspektiven - Gedanken von Präses Ansgar Hörsting	11
GeMEINdeLEBEN	
Familie Daboul aus Syrien berichtet...	4
Gemeindefreizeit 2015	5
Geburtstage	17
Veranstaltungen/Termine	
Ökumenischer Kirchentag Fürstentfeldbruck	7
„Großes“ Frauenfrühstück zum ÖKT 2015	10
Stadtradeln 2015	12
Café Regenbogen	14
Männerkegeln	14
Männerfreizeit 2015	14
Gebetsinitiative/Gebetstreffen	15
Eltern-Kind-Kreis	15
Kinderseite	16+17
Wissenswertes	
Leiter der Gemeinde	18
Diakone	18
Hauskreise	19
Impressum	19

...letzte Seite



Liebe Gemeinde,

es passierte in Antiochien. Paulus und seine Mitarbeiter kommen auf ihrer ersten Missionsreise in die Stadt und begeben sich auch in die Synagoge. Und wie das so ist: Von den fremden Gläubigen erwartet man sich ein ermutigendes Wort und bittet Paulus um ein Grußwort. Paulus lässt sich das nicht zweimal sagen. Er erkennt: Dies ist die Chance Gottes. Und dann hält er in einer jüdischen Synagoge eine christliche Predigt.

Er erzählt die Geschichte von Jesus von Nazareth, der als der Christus Gottes auferstanden war von den Toten.

Paulus weiß aber: Juden erwarten Begründungen, die an dem Alten Testament nachgeprüft werden können. Deshalb spricht Paulus unmissverständlich aus: *„Wir verkündigen euch die Verheißung, die an unsere Väter ergangen ist, als frohe Botschaft.“* Paulus macht damit den Juden damals und uns heute deutlich: Das Geschehen um Jesus Christus hat eine Vorgeschichte. Die Auferstehung war kein Zufall. Alles ist vorausgesagt worden als Verheißung für spätere Zeiten.

Er stellt klar: Schon die alten Schriften sprechen von Jesus, zwar prophetisch verhüllt, aber doch nachvollziehbar für den neutestamentlich geprägten Zuhörer. Die Erfahrungen mit Jesus von Nazareth sind nicht „neue Masche“, nicht phantasiereiche Erfindung, wollen schon gar nicht das Alte Testament umstoßen. Nein, sie bauen auf ihm auf: *„Wir verkündigen euch die Verheißung ...“* Nun ist es endlich wahr geworden. Aus Ankündigungen ist frohe Botschaft geworden, die allen Menschen gilt.

Durch die Rede des Paulus konnte Gott Juden zu Nachfolgern des Jesus Christus machen, indem sie der frohen Botschaft vertrauten. Ob uns das auch passieren kann? Lesen Sie nach in der Bibel. Gottes Wort kann Sie überzeugen – von der frohen Botschaft: Jesus Christus lebt – gestern, heute und auch in Ewigkeit.

Deshalb auch heute:

„Wir verkündigen euch die Verheißung, die an unsere Väter ergangen ist, als frohe Botschaft“ (Apg 13,12).

Herzliche Grüße

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Felder'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Familie Daboul aus Syrien wohnt jetzt in Fürstentfeldbruck Sie berichten uns von ihrem Glauben

Warum sind wir Christen?

Wir sind in christlichen Familien geboren worden. Christ zu sein war für uns weniger eine Frage der Wahl als eine Identität.

Gott ist da, seine Existenz ist nicht messbar, aber wenn du dich umschaust, ist seine Gegenwart erkennbar. Es ist wie mit einem Löffel Zucker im Wasser. Du siehst ihn nicht und doch schmeckst du ihn immer.



Er ist die Quelle des Lebens, und weil er ein guter Vater ist, vergisst er uns auch nie. Wir haben seine Gegenwart immer gespürt. Gott existiert und er hat uns nie verlassen.

Gott selbst ist Fleisch geworden. Wir glauben, dass Jesus Christus das Wort Gottes ist, durch das Gott zu uns gesprochen hat. Jesus war der Sohn Gottes, der für unsere Sünden am Kreuz gestorben ist, um uns zu erlösen.

Wie könnten wir Jesus nicht lieben, da er sich doch für die ganze Welt geopfert hat? Wir glauben an ihn, wir glauben, dass Jesus der Weg ist, die Welt zu überwinden. Wir glauben, dass Gott die Naturgesetze aufheben kann, um uns durch eine Jungfrau seinen Sohn zu schenken. Gott fordert uns heraus, unsere Sicht der Welt zu überdenken.

Durch das Leben, Sterben und die Auferstehung von Jesus will uns Gott zeigen, was uns erwartet, wenn wir unser Leben mit Jesus gehen.

Jesus hat uns seinen Frieden gegeben, einen Frieden, der in dieser Welt nicht zu finden ist - wie sollten wir Ihn zurückweisen?

Wir glauben, dass Gott unter uns gegenwärtig ist und dass der Heilige Geist Tag für Tag, immer und überall aktiv ist und seine Werke vollbringt. Es ist die Wahrheit, dass er die Welt erhält und ihr Leben gibt.

Wir sind aus Syrien emigriert, weil wir Christen sind. Wenn wir auf unsere Geschichte als Christen zurückschauen, hat das Christ-Sein in all seinen Phasen von unseren Anfängen an uns immer eine besondere Last

aufgelegt. Es ist paradox, als Christen in einem Land ums Überleben kämpfen zu müssen, in dem noch die Sprache Jesu, das Aramäische, gesprochen wird, in dem es so viele heilige Orte und Stätten gibt, an denen bis zum heutigen Tage im Namen Christi Wunder geschehen.

Wir sind in einer multi-religiösen Kultur aufgewachsen, die vom Islam dominiert wird. Das hat viele Debatten ausgelöst, uns selbst oft in Frage gestellt und forderte von uns oft Mut zum Glaubensbekenntnis. Das hat unsere Identität geformt und zu denen gemacht, die wir heute sind.

Jesus hat gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Wir glauben Ihm, es gibt keine größere Liebe als die unseres Gottes, der seinen Sohn geopfert hat, nur um uns zu erlösen.

„Christianity for us is a clear fact.“

Antoinette und Michael Daboul

Gemeindefreizeit 2015

Am Freitag, den 24. April ging es los zur diesjährigen Gemeindefreizeit in Garmisch-Patenkirchen. Die Unterkunft ist uns wohlbekannt – und ca. 70 Erwachsene und Kinder sahen dem Wochenende freudig entgegen.

Freundlich war auch das Wetter: Am Freitag zur Ankunft Sonnenschein, am Samstag zum Wandern angenehme 20 Grad und kein Regen, am Sonntag zur Abreise Sonnenschein. Stimmen wurden laut, dass ein Abschlussgottesdienst im Freien nicht zu verachten wäre. Wir sind gespannt, was zukünftig in dieser Richtung möglich sein wird!

Im Haus wurden wir gewohnt gut verköstigt: beim Essen im Buffetform ist einfach für jeden was dabei!

Am ersten Abend nach dem Impulsvortrag hatten wir Gemeinschaft beim geselligen Zusammensein und Ratschen, am zweiten Abend erwartete uns ein organisierter Spieleabend, bei dem die Organisatoren die Gruppe in zwei Lager teilten und diese gegeneinander antreten ließen. Sieg und Niederlage liegen oft nah beieinander: beim Bier danach war dann wieder alles gut. Alles gut war auch am Sonntag Vormittag beim Freizeitgottesdienst. Wir haben es ganz besonders genossen, das Frühstück nicht

selbst zubereiten zu müssen und für den Gottesdienst nur über einen Gang zu schlendern. Schön auch, dass wir so viel Zeit für den Lobpreis hatten! Zwei Geschwister waren so freundlich, für die Kinder ein extra Programm anzubieten: wunderbar, wenn auch die Kleinsten versorgt sind!

Geistlich stand das Wochenende unter dem Bibelves Römer 15,7: „Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“. Michael Bitzer, Pastor der FeG Augsburg Mitte hat nun schon zum zweiten Mal den geistlichen Teil für und mit uns gestaltet – ein herzliches Dankeschön nochmal hierfür! Seine Gedanken forderten uns heraus und seine Ausführungen machten uns nachdenklich – angenehm nachdenklich. Schön an seiner Vortragsweise ist einfach, dass man sich nie gescholten sondern immer ermahnt fühlt. Es kam kein erhobener Zeigefinger zum Vorschein – sondern der ehrliche Wunsch für unsere Gemeinde und Zusammenleben – wo immer das stattfindet – in Liebe und Respekt füreinander da zu sein. Lustig war hier der Vergleich mit dem Stachelschwein: Wir alle haben Stacheln mit denen wir, gewollt oder ungewollt, verletzen können. Deshalb müssen wir oft vorsichtig aufeinander zugehen um uns nicht gegenseitig zu verletzen. Jesus macht es uns vor: in Demut und Liebe geht er auf uns zu und klopft immer wieder bei uns an. Gute Beziehungen sind einfach unumgänglich für ein angenehmes und freundschaftliches Zusammensein!

In diesem Sinne freuen wir uns schon jetzt auf die nächste Freizeit!

Julia Menz

Ein paar Impressionen ☺ :



Ökumenischer Kirchentag Fürstenfeldbruck

Programm Ökumenischer Kirchentag Fürstenfeldbruck Seht, Welch ein Mensch!

Vor zwei Wochen wurde das Programm des regionalen Ökumenischen Kirchentags 2015 in Fürstenfeldbruck vorgestellt. Eröffnet wird dieser am 19. Juni mit einer Vesper, die Kardinal Reinhard Marx zusammen mit dem Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm feiern wird.



Ursula Leitz-Zeilinger, Pfarrerin der Evangelisch-lutherischen Gnadenkirche FFB, Vera Gedon, Sprecherin des Christenrats Fürstenfeldbruck/Emmering und Johannes Sporrer, Katholische Pfarrei St. Bernhard, FFB
(Bild: Sankt Michaelsbund / Schmid)

Fürstenfeldbruck – Auf dem Klosterareal wurde am Mittwoch das Programm des Ökumenischen Kirchentags Fürstenfeldbruck vorgestellt. Die Idee, einen lokalen Kirchentag zu veranstalten, sei den Organisatoren bereits kurz nach dem großen Ökumenischen Kirchentag 2010 in München gekommen, erzählt die evangelische Pfarrerin Ursula Leitz-Zeilinger. So etwas können wir auch, wenn auch vielleicht ein bisschen kleiner, haben sich die Fürstenfeldbrucker gesagt. 2012 wurde der Christenrat Fürstenfeldbruck und Emmering gegründet und die Vorbereitungen zum regionalen Kirchentag begannen. Das Motto heißt „Seht, Welch ein Mensch!“ (Joh 19,5). Der Mensch stehe bei dem Kirchentag im Mittelpunkt, erklärt Leitz-Zeilinger, und es gehe um die Würde des Menschseins. Genau darüber wolle man bei der Veranstaltung ins Gespräch kommen.

Der Ökumenische Kirchentag in Fürstenfeldbruck findet offiziell vom 19. bis 21. Juni statt. Es wird jedoch die Tage zuvor schon einige Programmpunkte geben. Die Themenvielfalt ist groß – von ernst bis heiter. Beginn ist am Mittwoch, den 17. Juni mit einem Brucker Zeitgespräch „Mein Leben mit den Toten“ mit Alfred Riepertinger, Oberpräparator des Instituts für Pathologie in Schwabing. Am Donnerstag, den 18. Juni findet ein Konzert

Ökumenischer Kirchentag Fürstenfeldbruck

der a capella Band „Viva Voce“ mit dem Titel "Neue Songs in alten Mauern" statt, die einzige Veranstaltung beim Ökumenischen Kirchentag Fürstenfeldbruck, auf der der Eintritt nicht kostenlos ist.

Offiziell eröffnet wird der Ökumenische Kirchentag Fürstenfeldbruck am Freitag, den 19. Juni mit einer Vesper mit Kardinal Reinhard Marx und Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm in der Klosterkirche. Ein umfangreiches Programm mit Infoständen, einem Filmgespräch zu „Sein letztes Rennen“, Seelsorgeangeboten, Ausstellungen und Diskussionsrunden ist am Samstag geboten. Es wird auch Angebote wie meditativen Tanz oder einen Trimm Dich Pfad für die Partnerschaft geben.

Etwas ganz Besonderes an diesem Tag, erzählt Pastoralreferent Johannes Sporrer, werde die Stadtrundfahrt „Soziale Brennpunkte und Lichtblicke“ sein. Bei der vierstündigen Tour werden unter anderem eine Asylbewerberunterkunft, das Jobcenter FFB und die Caritas Schuldnerberatung besucht und vorgestellt. An den unterschiedlichen Stationen stehen sowohl Experten, wie auch Betroffene Rede und Antwort.

Natürlich gibt es beim Ökumenischen Kirchentag auch Programmpunkte für Kinder und Jugendliche. Beispiele hierfür sind ein Kleinfeldfußballturnier, ein Kindermusical und ein Zirkuszelt. Die Veranstaltungen des Ökumenischen Kirchentags finden nicht nur auf dem Klosterareal, sondern in verschiedenen Kirchengemeinden Fürstenfeldbrucks statt. Das sei der Reiz an so einer Veranstaltung, meint Vera Gedon, die Sprecherin des Christenrats Fürstenfeldbruck/Emmering. Aber selbstverständlich habe man darauf geachtet, dass die Veranstaltungsorte nicht zu weit auseinander liegen und zu Fuß gut erreichbar sind.

Veranstalter des dreitägigen Kirchentreffens ist der lokale Christenrat, dem alle christlichen Gemeinden in Fürstenfeldbruck und im Nachbarort Emmering angehören. Der Kirchentag wolle spirituelle, kulturelle, soziale und gesellige Veranstaltungen mischen, um den Menschen in der Region "Lust auf den christlichen Glauben und das christliche Engagement zu machen", sagte Pastoralreferent Johannes Sporrer.

Das gesamte Programm des Ökumenischen Kirchentags finden sie unter www.christenrat-ffb.de/kirchentag-2015

Quelle: Münchner Kirchennachrichten, 29.04.2014.

Ökumenischer Kirchentag Fürstenfeldbruck



Freitag, 19. Juni 2015

19:00 Uhr	Ökumenische Vesper zur Eröffnung des Kirchentages	Klosterkirche
20:15 Uhr	Ökumenischer Dialog zum Kirchentags-Motto „Seht, welch ein Mensch!“	Veranstaltungsforum, Stadtsaal

Samstag, 20.06.2015

09.00-12.00 Uhr	Frauenfrühstück „Wer bin ich, wenn keiner hinsieht?“	FeG
14:30-16.00 Uhr	Einführung und Kurz-Workshop zu moderner Öffentlichkeitsarbeit „Digitale Kirche“	FeG
16:30-18:00 Uhr	Lokaldialog „Fürstenfeldbruck Sozial“	FeG

Sonntag, 21.06.2015

11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss des Kirchentages	Klosterkirche
-----------	---	---------------

Das komplette Programm zum ÖKT liegt im Gemeindefoyer aus.

Frauenfrühstück am Samstag, den 20. Juni 2015

Thema: Wer bin ich, wenn keiner hinsieht?

Im Rahmen des Ökumenischen Kirchentages in Fürstfeldbruck findet in unseren Räumen das Frauenfrühstück statt.

Nachdem wir uns an einem wunderbaren Frühstücksbuffet gestärkt haben, spricht unsere Gastreferentin Alexandra Depuhl über das Thema: „Wer bin ich, wenn keiner hinsieht?“

„Warum sind wir so anders, wenn wir uns unbeobachtet und sicher fühlen?“

Auf der Suche nach dem Original fragen wir uns:

- „Wie beeinflussen meine Persönlichkeit und Erfahrungen schon heute meine Zukunft?“
- „Wie werde ich ehrlich zu mir selbst?“

Wir begeben uns auf die Spurensuche, um herauszufinden, wer wir wirklich sind und was uns ganz persönlich ausmacht.

Unsere Gastreferentin:

Alexandra C.E. Depuhl ist 71 Jahre alt, lebt am Niederrhein in Issum, ist verwitwet, Mutter einer internationalen Familie von vier verheirateten Kindern und zehn Enkeln.

Sie studierte Pädagogik in den USA und ist gelernte Hotelfachfrau. In ihrer Mitarbeit in der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Krefeld“ und in der Ev. Allianz Deutschland, sowie als Teamleiterin von NextLEVEL Leadership evacademy, veranstaltet sie Vorträge, Workshops, Predigten und Seminare in Deutschland, Europa und Paraguay.



Anmeldungen erbitten wir bis Sonntag, 14. Juni 2015 bei Dorothee Pfeiffer, Tel. (0 81 41) 38 79 92 oder per E-Mail an frauen-feg@web.de.

Weitere Informationen siehe Flyer.

In einer Serie nimmt sich FeG-Präses Ansgar Hörsting jede einzelne Aussage aus Johannes 3,16 vor, um sie zu erklären. Ein Beitrag zum Gemeinde³-Jahresthema „3.16 weitersagen“ – Teil 3.



„Denn so sehr hat Gott **die Welt** geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ - Joh. 3,16

Diese Welt hat zwei Gesichter. So wie die Menschheit, so wie jeder Mensch.

Sie ist ein wunderbarer Ort der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes und somit des Lebens, der Freude, der kreativen Lebensgestaltung. Gott hat die Welt sehr gut gemacht (1 Mo 1+2) und wir können auch heute noch etwas von diesem „Sehr gut“ erkennen. Wir erkennen das an einem Säugling, an einem Sonnenaufgang, in der Natur. Wir erkennen es, wenn wir verstehen, wie die Zelle eines Menschen, wie Hormone, wie das Gehirn funktioniert. Wir erkennen es, wenn wir den Planeten Erde betrachten, der als ein winziges Pünktchen in der Milchstraße inmitten vieler Milchstraßen und Galaxien schwebt. Die Liste dessen, wovon wir schwärmen können, ist lang.

Diese Welt ist aber zugleich ein schrecklicher Ort der scheinbaren Abwesenheit Gottes und somit der spürbaren Gegenwart Satans, der Finsternis, des Todes und der Sünde. Man spricht von der „gefallenen Welt“. Deswegen gehen sich Menschen von Anfang an gegenseitig an die Gurgel und bringen sich aus den niedersten Motiven um (1 Mo 4). Die Menschheitsgeschichte ist angefüllt mit Blutvergießen, Tränen und unerklärlichem Leid. Menschen werden millionenfach versklavt, prostituiert und gedemütigt. Hinter mancher gesitteten Maske lauert der „Gott des Gemetzels“ und wartet auf Gelegenheiten, seine Fratze zu zeigen. Und die Natur, so schön sie ist, ist zugleich ein gefährlicher Ort. Die junge Justine diagnostiziert im Film „Melancholia“: „Die Erde ist schlecht – wir brauchen nicht um sie zu trauern. Niemand wird sie vermissen.“

Perspektiven

Dass Gott seine sehr gut geschaffene Welt und seine Menschen liebt, liegt nahe. Es überrascht mich nicht. Dass Gott aber diese schreckliche Welt und eben den Sünder liebt, das ist das große Wunder und unsere Hoffnung. Man hätte erwarten können, dass er sie ignoriert, hasst, zermalmt. Aber er liebt sie und gibt sein kostbarstes für sie: seinen Sohn Jesus Christus.

Martin Luther hat uns gezeigt, wie grundlegend zerstört diese Welt ist. Die totale Verlorenheit der Welt und des Menschen hat er dem Christentum ins Stammbuch geschrieben. Dabei hat er, typisch Luther, manchmal überzeichnet. Aber dadurch wurde deutlich, dass diese Welt ein echtes, riesiges Problem hat. Kein Mensch kann aus seiner eigenen Kraft dieses Problem lösen. Die gefallene Welt steht nicht aus eigenem Vermögen wieder auf. Die Menschheit wird nicht durch die Lösung technischer Probleme die entscheidenden Antworten finden. Jede Erfindung des Menschen wird zu dessen Heil und auch zu dessen Tod führen. Das ist sein unausweichliches Schicksal. Er kommt da nicht raus.

Gerade deswegen liebt Gott diese Welt. Deswegen gab er Jesus. Wer an ihn glaubt, ist nicht verloren, sondern hat das ewige Leben. Er wird gerettet aus der Macht der Sünde, des Satans und des Todes.

Diese Welt ist von Gott nicht aufgegeben. Deswegen verbindet sich mit der Botschaft von der Rettung der Welt auch eine Botschaft an alle Christen, diese Welt nicht aufzugeben. Sicher, sie ist verdorben und wir sind ihr in gewisser Weise entrissen. Aber weil sie geliebt ist, dürfen wir Christen uns nicht in unsere „fromme Welt“, eine „Parallelwelt“, zurückziehen und die böse Welt ignorieren. Diese böse Welt ist von Gott geliebt. Er hat alles gegeben für diese Welt. Und er sendet seine Jünger, die nicht „von dieser Welt“ sind „in diese Welt“. (Joh 17). Gott hat die Welt, und er hat somit mich, er hat dich, er hat Sie, er hat jeden Menschen geliebt. „3.16 weiter-sagen“ ist wunderbar!

Ansgar Hörsting, Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Seit 2008 findet bundesweit das „Stadtradeln“ statt. Ziel ist es, in dieser Zeit möglichst viele Kilometer zu radeln und im bundesweiten Wettbewerb der Kommunen und Landkreise gut abzuschneiden. Darüber hinaus geht es um einen positiven Beitrag zum Klimaschutz.

Geradelt wird vom **21.06.-11.07.2015**.

In diesem Jahr möchten wir mit einem „**FeG-Radler**“-Team diese Initiative unterstützen! Mach mit und radle in dieser Zeit zur Arbeit, zum Einkaufen und in deiner Freizeit. Die Fahrten müssen nicht im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck stattfinden. Dabei kannst du alleine radeln oder auch Familienangehörige und Freunde dazu einladen und anmelden. Gewertet werden alle Teams nach der Zahl der Gesamtkilometer und nach den meisten Kilometern pro Teamteilnehmer.

Informationen zum Ablauf und den Anmeldeformalitäten findest du unter <http://stadtradeln.de/fuerstenfeldbruck2015.html> oder www.stadtradeln.de/ -> Mitmachen -> Registrieren. Alle wichtigen Informationen werden auch in Papierform ausliegen, samt Kilometererfassungsbogen.

Als Teamkapitän steht euch Mirjam Siegel Vidi für Fragen und zur Unterstützung zur Verfügung. Tel. (0 81 41) 53 00 29, E-Mail: mcsiegel@gmx.net.

P.S.: In Zusammenarbeit mit dem ADFC wird es eine Auftaktveranstaltung mit einer Fahrradtour am Sonntag, 21. Juni 2015 um 13:30 Uhr mit Beginn am Rathaus geben.

Veranstaltungen/Termine

Café Regenbogen - für alle, die sich Farbe ins Leben wünschen

Wann: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Mittwoch, 10. Juni 2015

„Der Umgang mit prophetischen Texten in der Bibel“
P. Thomas Scheitacker, FeG Germering

Mittwoch, 8. Juli 2015



Bitte anmelden bei:

Marion Noller, Tel. (0 81 41) 2 64 04, Marion-Eva-N@web.de

Männer-Kegeln

Wann: Montag, 19:00 - 22:00 Uhr

1., 15. und 29. Juni

13. und 27. Juli

Wo: Bürgerhaus Emmering

Ansprechpartner: Albrecht Noller, Tel. (0 81 41) 2 64 04



Männerfreizeit 2015

Wann: 25. bis 27. September 2015

Wo: Neulandhütte

Ansprechpartner: Klaus Gundelbacher,
Tel. (0 81 41) 4 22 44



Gebetsinitiative

*Lobpreis Anbetung Fürbitte Bitte Hören
Schweigen Gottes Wege erkennen Dank
Alte und neue Formen des Gebets kennen lernen*

Nächste Termine: 14. Juni 2015 und 12. Juli 2015 um 19:00 Uhr

Ansprechpartner: Klaus Gundelbacher, Tel. (0 81 41) 4 22 44

Gebet für die Gemeinde:

Montags (mit Ausnahme vom Montag nach der Gebetsinitiative),
um 20:00 Uhr, im Gemeindezentrum

Ansprechpartner: Elfi Zimmermann, Tel. (0 81 41) 45 08

FreitagMorgenGebetskreis:

Freitags, um 9:00 Uhr, im Gemeindezentrum
(Hauptanliegen: Ehen und Familien)

Ansprechpartner: Marion Noller, Tel. (0 81 41) 2 64 04

Wer dazu kommen möchte, ist jederzeit willkommen!

Eltern-Kind-Kreis

Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern sind herzlich eingeladen!

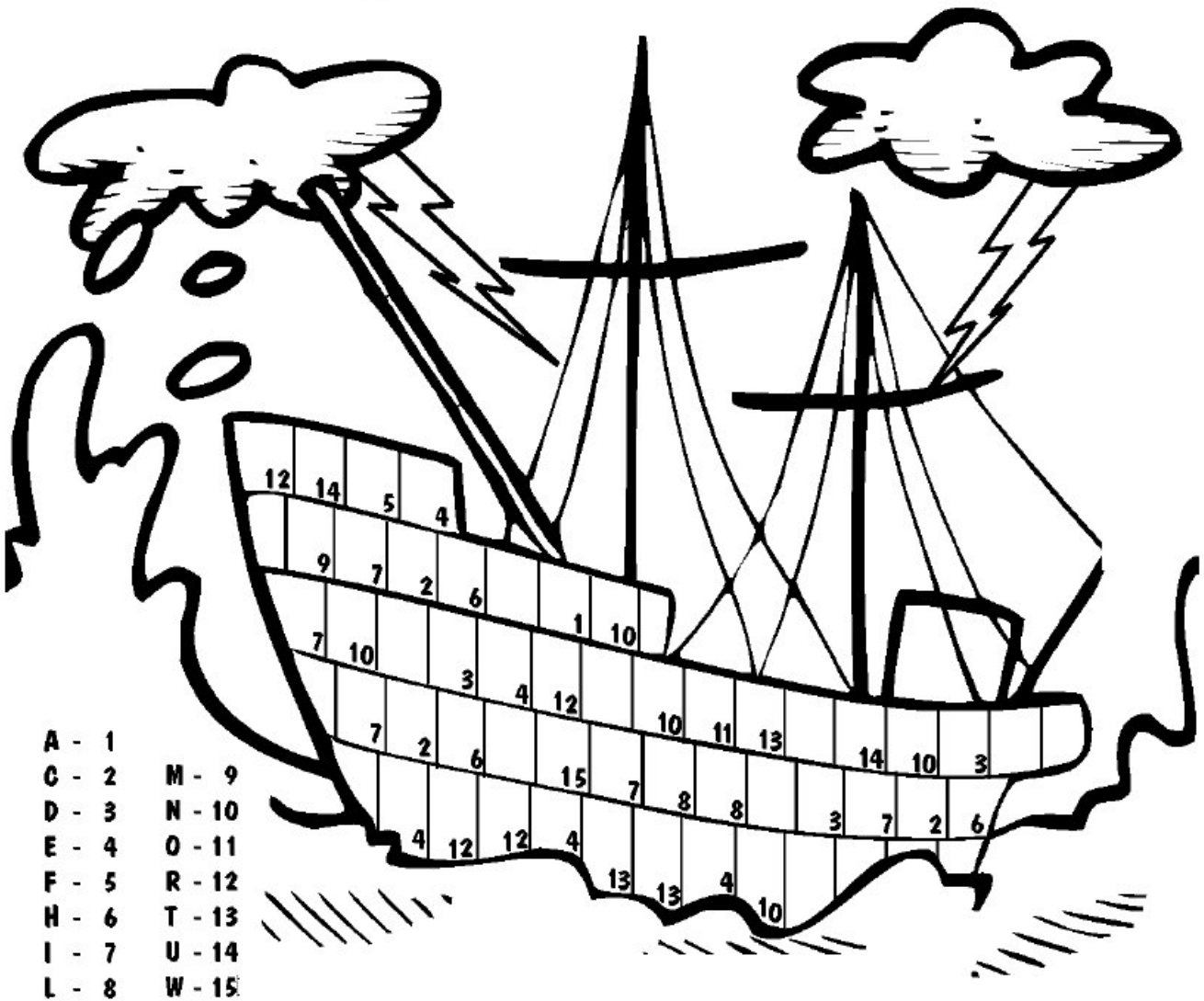
Wann: Dienstags, von 9:00 bis 11:00 Uhr
(findet in den Schulferien nicht statt)

Ansprechpartner: Sandra Sigmund, (0 81 42) 4 42 50 73



Kinderseite

Jesus fuhr mit Seinen Freunden einmal über einen See, als plötzlich ein großer Sturm kam. Die Wellen wurden immer höher und warfen das Boot unsanft hin und her und das Wasser schappte ins Schiff. Eilig begannen sie das Wasser aus dem Schiff zu schöpfen, doch sie waren nicht schnell genug. Panik machte sich breit, immer höher stieg das Wasser im Schiff. "Wir ertrinken!", schrien sie. Da stand Jesus auf und rief: "Sturm, sei still!" Sofort hörte der Sturm auf und der See lag glatt da, als wäre nichts gewesen. Jesu Freunde wunderten sich sehr darüber und waren froh gerettet zu sein. Lukas 8:22-25



Wenn du für die Zahlen Buchstaben einsetzt, kannst du ein Versprechen von Gott lesen.

Auflösung: Ruhe mich an in der Not und ich will dich erretten. Psalm 50:15 / Fürchte dich nicht, du bist meine Waise. Wenn du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht verbrennen. nach Jesaja 43:1-2

@kids-web.org und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

Israel war ein kleines Volk und hatte Angst vor Feinden, Hungersnot und Hindernissen, wie Flüsse, Berge oder die Wüste. Doch Gott war immer bei ihnen und gab ihnen ein wunderbares Versprechen. Dieses Versprechen gilt heute auch für dich! Wenn du die fehlenden Buchstaben einsetzt, kannst du es lesen.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S
1	F	Ü			H							H					H		,
2		U		B					M				!	W					
3		U			U			H			W	A							
4	G		H			,		W							H		B		
5					S				,		U	N			W				
6		U			U			H			F		U						
7	G		H			,			O								U		
8			C	H				V			B								.

C = D1, K1, P1, G3, N4, G6

D = I1, A2, A3, D3, A5, M5, A6, D6, O7

E = G1, J2, P2, O3, B4, R4, F5, P5, L6, N6,
B7, H8, L8, O8

I = J1, O1, E2, K2, I4, M4, S4, B5, G5, B8

L = J4, K4, J7, K7

N = N1, L2, Q2, R2, H5, Q5, R5, A8, M8, N8, P8

R = C1, F3, P3, C5, F6, O6, I8, K8

S = F2, I3, M3, N3, D4, I6, D7, H7, L7

T = F1, R1, G2, E4, E7, M7, E8

@kids-web.org und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

Geburtstage

GeMEINdeLEBEN

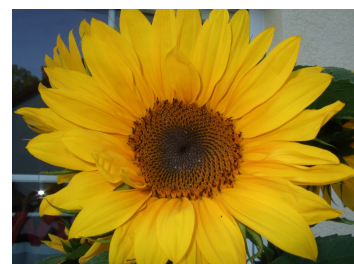
Juni

- 01. Isa Schulte
- 08. Dorothea Eymann
- 08. Elsa Gesesse-Seyoum
- 10. Brigitte Klammt

Juli

- 04. Juliano Vidi
- 10. Annegret Ballon
- 16. Julia Menz
- 19. Beate Kunert
- 25. Jörg Eymann

**Wir wünschen allen Geburtstagskindern
Gottes reichen Segen!**



GeMEINdeLEBEN

Der Pastor und die Ältesten (Leiter der Gemeinde) sind nach dem Neuen Testament verantwortlich für die geistliche Führung der Gemeinde, für Lehre, Wortverkündigung und Seelsorge.

Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen und Fragen an den Pastor oder an die Ältesten wenden.



Gerd Ballon, Pastor

Ferdinand-Miller-Str. 13, 82256 Fürstentfeldbruck

Tel. (0 81 41) 5 27 48 59

Email: pastor@feg-ffb.de



Klaus Gundelbacher

Email: kgundelbacher@feg-ffb.de



Juliano Vidi

Email: jvidi@feg-ffb.de



Helmut Wurm

Email: hwurm@feg-ffb.de

Diakone + *Bereiche*:



Dominik Sigmund

Öffentlichkeitsarbeit



Albrecht Noller

Praktische Dienste



Irmgard Reichert

Finanzen

Hauskreis Schauperl/Richter
FFB-West/Puch
14-tägig, Donnerstag, 20:00 Uhr
Tel. (0 81 41) 53 00 29 - Mirjam Vidi

Silvia & Florian Hradetzky
Gastgeber wechselnd/FFB
Dienstag, 20:00 Uhr
Tel. (0 81 41) 22 57 98

Hauskreis Eymann
FFB-West
Montag, 9:30 Uhr
Leitung: Christa Hornisch
Tel. (0 82 08) 9 57 61 20

Hauskreis Gundelbacher
Gemeindezentrum
Dienstag, 10:00 Uhr
Tel. (0 81 41) 4 22 44

Albrecht & Marion Noller
FFB-West
Dienstag, 19:30 Uhr
Tel. (0 81 41) 2 64 04

Elke & Albrecht Hesmert
FFB-West
Donnerstag, 20:00 Uhr
Tel. (0 81 41) 35 84 42

Annegret & Gerd Ballon
FFB-Mitte
Donnerstag, 20:00 Uhr
Tel. (0 81 41) 5 27 48 54

Englischsprachiger Hauskreis
Gemeindezentrum
Dienstag, 20:00 Uhr
Tel. (0 81 41) 81 52 78

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
13. Juli 2015**

Impressum: Herausgeber: FeG Fürstenfeldbruck, Oskar-von-Miller-Str. 10, 82256 Fürstenfeldbruck;
Bankverbindung: Sparkasse Fürstenfeldbruck,
IBAN: DE77 7005 3070 0008 0024 12, BIC: BYLADEM1FFB
Internet: www.feg-ffb.de, E-Mail: Gemeindebrief@feg-ffb.de, Redaktion: I. Mindermann, M. Siegel Vidi
Bilder: verschiedene Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde, wenn nicht anders angegeben
Druckerei: www.sprintdesign.de



1955 - 2015

Open Doors Tag 2015

60
Jahre

Im Dienst
verfolgter
Christen

Glaube. Hoffnung. Liebe!

| | | 2015 | | | ...

4. - 5. Juli 2015

dm-arena Karlsruhe

mit außergewöhnlichen Sprechern
aus Verfolgungsländern,
Impuls von Bruder Andrew und
großem Kinderprogramm

